

Stadtwerke  
Rösraath AöR

Geschäftsbericht  
**2010**

**Ihr Dienstleister vor Ort**



**Bericht über das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

**StadtWerke Rösrath**  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hauptstrasse 142  
51503 Rösrath

Postfach 1380  
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600  
Telefax 02205 / 9250-511

[www.stadtwerke-roesrath.de](http://www.stadtwerke-roesrath.de)  
e-mail: [info@stadtwerke-roesrath.de](mailto:info@stadtwerke-roesrath.de)



**Organe** ..... 6

**Bericht des Verwaltungsrates**..... 7

**Lagebericht**

Geschäfts- und Rahmenbedingungen ..... 8  
 Ertragslage..... 10  
 Finanzlage ..... 13  
 Vermögenslage..... 13  
 Nachtragsbericht..... 14  
 Risikobericht ..... 14  
 Ausblick..... 14

**Wiedergabe des Bestätigungsvermerk** ..... 16

**Weitere Informationen zum Geschäftsjahr**

Mitarbeiter ..... 17

Entwicklung des Anlagevermögens ..... 18

Entwicklung der Umsatzerlöse..... 20

**Unternehmenszweige und Kennzahlen**

Wasserversorgung ..... 21  
 Badbetrieb..... 22  
 Abwasserbeseitigung ..... 23  
 Straßenreinigung ..... 25  
 Abfallbeseitigung..... 26  
 Friedhöfe..... 27  
 Baubetriebshof ..... 38

**Anlagen**

**Jahresabschluss 2010**

1. Bilanz zum 31.12.2010
2. Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
3. Anhang (Auszug)

**StadtWerke Rösrath**  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Amtsgericht Köln  
HRA 22664

**Vorstand**

Herr Ralph Hausmann

**Verwaltungsrat**

**Vorsitzender**

Herr Marcus Mombauer                      Bürgermeister der Stadt Rösrath

**Mitglieder**

Herr Frank Albert - von der Ohe	Rechtsanwalt
Herr Jürgen Bachmann	Verwaltungsangestellter
Herr Hans Bundszus	Pensionär
Herr Erhard Füsser	Verwaltungsangestellter
Herr Dieter Henning	Rentner
Herr Johannes Intveen	Prüffeldtechniker
Frau Lioba Kumpf	Referentin
Herr Achim Müller	Verkehrsfachwirt
Herr Dr. Winfried Reske	Geschäftsführer
Herr Friedhelm Weiß	Beamter

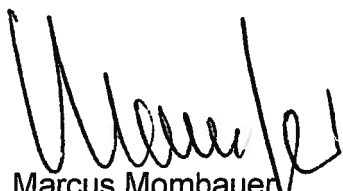
Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 14. Dezember 2010 bestellten Abschlussprüfer, der DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bergisch Gladbach geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 11. Oktober 2011 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2010 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2010 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2010 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 11.10.2011



Marcus Mombauer  
Vorsitzender des Verwaltungsrates  
StadtWerke Rösrath AGB

## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath AöR als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit – die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht – ist der StadtWerke Rösrath AöR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, zur Straßenreinigung nach § 1 Abs. 1 des Straßenreinigungsgesetz NRW sowie die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW.

Das operative Geschäft des Unternehmens bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die StadtWerke Rösrath AöR mit ihren aktuell 7 Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit 62 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

### Vorstand

- Leitungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
  - Friedhofsverwaltung
  - Vertrieb- und Kundenservice
  - Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
  - Wassergewinnung
  - Badbetrieb

- Friedhofsbetrieb
- Netzbetrieb
- Baubetrieb

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2010 war insgesamt zufrieden stellend. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 438 T€ konnte ein auch im Mehrjahresvergleich gutes Gesamtergebnis erzielt werden. Der negative Trend des Vorjahres – hier war mit 91 T€ noch ein historischer Tiefstand zu verzeichnen – wurde durchbrochen und auch die Zielsetzung nach Wirtschaftsplanung 2010 (395 T€) noch leicht übertroffen. Die für das Wirtschaftsjahr ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage haben Wirkung gezeigt. Erstmals seit Jahren waren auch wieder steigende Absatzzahlen im Wasser- und Abwassergeschäft zu verzeichnen und haben zum insgesamt guten Verbundergebnis beigetragen.

Belastend hingegen wirkten unplanmäßige Entwicklungen in einzelnen Geschäftsfeldern. Zu den „klassischen“ und strukturellen Dauerverlustbetrieben Freibad Hoffnungsthal sowie dem Friedhof- und Bestattungswesen, gesellte sich im Wirtschaftsjahr 2010 auch der Unternehmenszweig Straßenreinigung. Maßgeblich witterungsbedingt und durch einen nahezu täglichen, mehrmaligen Bedarf an Räum- und Streuleistungen in allen (5) Wintermonaten diesen Jahres geprägt, entstand hier ein erheblicher Jahresverlust. Im wesentlichen plan- und erwartungsgemäß verlief hingegen die Geschäftsentwicklung in den Unternehmenszweigen Abwasserbeseitigung und Baubetrieb. Dies gilt gleichermaßen für den Unternehmenszweig Wasserversorgung, wobei allerdings in dem hier in 2010 (planmäßig) erwirtschafteten Jahresüberschuss von rd. 56 T€ keine auf Dauer ausreichende Ertragslage für die spezifische Aufgabenerfüllung gesehen werden kann.

Für die Wirtschaftsführung der StadtWerke Rösrath AöR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der StadtWerke sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen.

Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Unternehmenszweige. Die insoweit im Geschäftsjahr entstandenen Defizite in Höhe von insgesamt 669 T€ wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt. Mit diesem Verlustausgleich leistet die StadtWerke Rösrath AöR auch im Jahr 2010 wiederum einen deutlichen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die StadtWerke Rösrath AöR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver Infrastruktur zur öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr 2010 erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von insgesamt 437.658,00 € wie folgt ver-

wendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 55.912,70 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 381.745,30 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

## 2. Ertragslage

Die Ertragslage zeigt sich im Vorjahresvergleich deutlich stabilisiert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um rd. 565 T€ und erreichte mit 686 T€ (Vorjahr 121 T€) wieder ein geschäftsübliches Niveau.

Entscheidenden Anteil hieran hatte das Betriebsergebnis für das operative Geschäft. Als Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen ergab sich ein Ergebnis von 2.398 T€ und damit gegenüber dem Vorjahr (1.885 T€) eine deutliche Verbesserung in Höhe von 513 T€. Diese Entwicklung ist vornehmlich ertragsseitig gestützt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (14.101 T€) um rd. 899 T€ auf 15.000 T€ womit auch die entsprechenden Erwartungen nach der Wirtschaftsplanung 2010 (15.196 T€) nahezu vollständig realisiert werden konnten.

Das stärkste Umsatzplus verzeichnete das Wassergeschäft mit rd. 539 T€. Hiervon entfielen rd. 55 T€ auf die Wasserversorgung sowie rd. 484 T€ auf die Abwasserbeseitigung. Entgegen dem Trend der letzten Jahre hatten hieran auch wieder gestiegene Absatzzahlen einen nennenswerten Anteil. Der Frischwasserverkauf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 38.099 cbm auf 1.277.686 cbm. Parallel hierzu legte auch die entsorgte Jahresschmutzwassermenge um rd. 3,2% auf 1.235.108 cbm zu. Diese Entwicklung ist allerdings maßgeblich durch witterungsbedingte Einflüsse im Geschäftsjahr sowie durch Sonderfaktoren im Bereich gewerblicher Großverbraucher verursacht worden. Eine nachhaltige, strukturelle Besserung bzw. allgemeine Trendwende für die Zukunft kann daraus nicht abgeleitet werden. Hier ist vielmehr weiterhin mit einem eher rückläufigen Verbrauchsverhalten sowie auch entsprechenden Erlösausfällen zu rechnen, denen im Tarifmodell Rechnung zu tragen sein wird. So hat die im Jahr 2010 zur Schmutzwasserentsorgung eingeführte moderate Grundgebühr die Ertragslage in der Abwasserbeseitigung bereits positiv beeinflussen können.

Deutliche Mehrumsätze in Höhe von rd. 222 T€ ergaben sich ferner im Bereich der Abfallentsorgung aufgrund der hier vorgenommenen Gebührenerhöhungen. Sie waren dringend notwendig geworden, um die aktuellen Kosten zur Abfallbeseitigung in die Gebührentarife einzukalkulieren. Anders als in den Vorjahren war es 2010 nicht mehr möglich, diesen Bedarf anderweitig zu kompensieren. Bis dato verfügbare zweckgebundene Rücklagen waren mit der Entnahme im Vorjahr (220 T€) vollständig aufgezehrt.

Deutlich höhere Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (+85 T€) verzeichnete auch der Unternehmenszweig Baubetrieb. Bei einem zum Vorjahr unverändert gebliebenen Preisniveau waren hierfür allein quantitative Aspekte in der Leistungserbringung maßgeblich. Sie haben auf der anderen Seite jedoch auch deutlich höhere Aufwendungen, vornehmlich für Winterdienstleistungen, nach sich gezogen. Wie bereits in der Vergangenheit besteht für große Teile der Leistungserbringung zur Pflege und Erhaltung

kommunaler Infrastruktur, nach wie vor kein planbarer und gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath.

Obwohl nicht durch Mehrumsätze gekennzeichnet, ist auch auf die weiterhin positive Situation im Freibad Hoffnungsthal besonders hinzuweisen. Trotz eines eher durchwachsenen Badesommers ergaben sich für die Saison 2010 erneut sehr erfreuliche Besucherzahlen. Mit 65.360 Badegästen konnte das Rekordergebnis des Vorjahres (65.780 Besucher) und damit auch die Umsatzerlöse mit 163 T€ auf hohem Niveau gehalten werden.

Die aktivierten Eigenleistungen bewegten sich mit 93 T€ im geschäftsüblichen Rahmen. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung sowie auf Aktivitäten des Baubetriebshofes.

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 577 T€ lagen rd. 104 T€ deutlich über denen des Vorjahres (473 T€). Dieser Umstand beruht vornehmlich auf Sonderfaktoren für das Geschäftsjahr, wie der Erstattung von Niederschlagswasserabgaben, Beschäftigungszuschüssen der Bundesagentur für Arbeit sowie auch Versicherungserstattungen. Von den laufenden Kostenbeteiligungen der Stadt Rösrath an der Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurde der Zuschuss zur Bestandssicherung des Freibades Hoffnungsthal im Geschäftsjahr um 10 T€ auf 35 T€ reduziert. Dieser Zuschuss wird ab dem Jahr 2011 ganz entfallen. Die laufende Zuschussgewährung der Stadt wird zukünftig daher nur noch die Abgeltung des grün- und kulturpolitischen Werts der Friedhöfe sowie den Ausgleich der nicht über Benutzungsgebühren finanzierbaren Kosten für die Straßenreinigung umfassen.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt 487 T€ kumulierten.

Neuerlichen Zuwachs, wenngleich auch deutlich geringer als in den Vorjahren, erfuhr dabei der Materialaufwand, der im Geschäftsjahr um 141 T€ auf jetzt 6.501 T€ angestiegen ist. Neben einem höheren Bedarf an Betriebsmitteln (+67 T€), vorwiegend für den notwendigen Winterdienst, stiegen auch die bezogenen Leistungen (+ 74 T€) nochmals leicht an. Hierbei waren wiederum Entwicklungen in den Entsorgungsverbänden maßgeblich mit beteiligt. Durch neuerliche Gebührenerhöhungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes – sie erhöhten sich zum 5. Mal in Folge – stiegen die Abfallbehandlungskosten um weitere rd. 42 T€. Auch die an den Aggerverband zu zahlenden Verbandsbeiträge fielen um rd. 30 T€ höher aus. Weitere Aufwandssteigerungen im Zusammenhang mit notwendigen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an eigenen Betriebsanlagen von rd. 75 T€ konnten durch einen reduzierten Fremdleistungsbezug im operativen Geschäft kompensiert werden und wurden nicht ergebniswirksam.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr betrug 3.189 T€. Dies beinhaltet eine Steigerung von 95 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.094 T€). Anders als in den Vorjahren war es 2010 nicht mehr möglich, die allgemeinen Aufwandsteigerungen durch personalwirtschaftliche Maßnahmen zu kompensieren. Alleine der Tarifabschluss für das Jahr 2010 hat zu linearen Entgelterhöhung von 2,1 % für die tariflich Beschäftigten geführt.

In der Entwicklung des Abschreibungsaufwands (+ 141 T€) auf nunmehr 2.626 T€ (Vorjahr 2.485 T€) spiegelt sich die anhaltend hohe Investitionstätigkeit des Unternehmen zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes wie-

der. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden Anlagen im Gesamtvolumen von knapp 6 Mio. € betriebsfertig hergestellt und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 110 T€ auf nunmehr 956 T€. Neben deutlich höheren Betriebsaufwendungen für den Fuhrpark (+43 T€) aus Anlass des weit überdurchschnittlichen Winterdienstes zeichnen hierfür vornehmlich Verluste aus vorzeitigen Anlageabgängen (+42 T€) verantwortlich.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht verbessert werden. Es reduzierte sich um rd. 55 T€ auf 1.711 T€ (Vorjahr 1.766 T€). Eine erforderliche Darlehensneuaufnahme zur Finanzierung von Abwasserinvestitionen wurde deutlich zinsverbilligt über ein entsprechendes Förderprogramm realisiert. Das anhaltend niedrige Zinsniveau konnte im Rahmen einer Umschuldung für eine langfristige Festschreibung genutzt werden. Ein überschaubarer Teil des Portfolios wurde in variabler Verzinsung gehalten, um für das Geschäftsjahr zusätzliche Vorteile im Zinsballast zu generieren. Daneben wurde auch die Kreditermächtigung nach Wirtschaftsplan 2010 (rd. 1,9 Mio. €) nur teilweise (rd. 0,5 Mio. €) ausgeschöpft und stattdessen eine zinsgünstige Vorfinanzierung durch Kassenkredite vorgenommen.

Im Hinblick auf die insoweit noch notwendige Darlehensneuaufnahme bzw. den Umstieg von variabler Verzinsung in eine langfristige Zinsfestschreibung, wird der Kreditmarkt fortlaufend beobachtet.

Für das Geschäftsjahr 2010 ist ein außerordentliches Aufwands-Ergebnis ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um einen einmaligen, auf das Jahr 2010 beschränkten Sonder-effekt in der Folge neuer Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Entgegen dem bisherigen und zum Zwecke der Besteuerung parallel auch weiterzuführenden Verfahren, sind die handelsrechtlich vorzunehmende Pensionsrückstellungen ab dem Jahr 2010 nach Erfüllungsrückstand, d.h. unter Einbeziehung künftiger Entwicklungen, zu bemessen. Daneben sind auch die in Vorjahren bereits angesammelte Bestände neu zu bewerten und nachträglich aufzustocken. Dies führte zu einem einmaligen, außerordentlichen Aufwand in Höhe von rd. 212 T€.

Korrespondierend mit dem im Vorjahresvergleich rückläufigen Jahresergebnis in der Wasserversorgung haben sich auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr um 25 T€ auf 29 T€ (Vorjahr: 54 T€) reduziert.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr betrug rd. 438 T€ und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 347 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2009	2010	Veränderungen	
	T€	T€	in T€	in %
SWR gesamt	91	438	+347	+381,3
<u>Davon:</u>				
Wasserversorgung	94	56	-38	-40,4
Badbetrieb	-297	-303	-6	-2,0
Abwasserbeseitigung	781	1.051	+270	+34,6
Straßenreinigung	-60	-184	-124	-206,7
Abfallentsorgung	-261	-40	+221	+84,7
Friedhöfe	-178	-123	+55	+30,9
Baubetriebshof	12	-19	-31	-258,3

Mit Ausnahme der Unternehmenszweige Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wurden durchgängig Defizite erwirtschaftet. Diese waren und sind allerdings überwiegend struktureller und planmäßiger Natur. In Bezug auf den Unternehmenszweig Friedhöfe hat sich die Lage darüber hinaus deutlich verbessert.

### **3. Finanzlage**

Die StadtWerke Rösrath wickeln ihren Zahlungsverkehr über die Stadtkasse im Rahmen eines entsprechenden Verrechnungskontos ab. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist daher im Rahmen gemeinsamer Liquiditätswirtschaft mit der Stadt Rösrath jederzeit sichergestellt. Das Verrechnungskonto wird zu marktüblichen Konditionen für Geldanlagen bzw. Kassenkredite verzinst. Die Bestände des Verrechnungskontos stellen sich je nach Sachlage als Forderung bzw. Verbindlichkeit des Unternehmens gegenüber der Stadt Rösrath dar.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2010 betrug 2.886 T€. Unter Berücksichtigung der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlicher Vorgänge erhöhte sich der Zufluss liquider Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit auf 3.472 T€. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Unternehmens betrug im Geschäftsjahr 3.700 T€. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich per Saldo ein Zufluss von 228 T€.

Zur Finanzierung von Investitionen im Abwasserbereich wurde im Umfang von 530 T€ eine Darlehensneuaufnahme getätigt. Darüber hinaus wurde eine Umschuldung in Höhe von 3.000 T€ vorgenommen.

### **4. Vermögenslage**

Die Bilanz zum 31.12.2010 schließt mit einer Bilanzsumme von 74.624 T€ (Vorjahr 73.409 T€) ab. Die Bilanzsumme wird durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die StadtWerke zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr sowie der Wertminderungen aus Abschreibungen und Anlagenabgängen erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (72.350 T€) per Saldo um 1.028 T€ auf insgesamt 73.378 T€. Dies entspricht einem Anteil von 98,3 % der Bilanzsumme. Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr bezog sich im wesentlichen auf folgende Bereiche:

- Wasserversorgung ( 704 T€)
- Badbetrieb ( 59 T€)
- Abwasserbeseitigung (2.755 T€)
- Baubetrieb ( 151 T€)

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 1.059 T€ um 187 T€ auf 1.246 T€ zum Ende des Geschäftsjahres erhöht. Wesentlich verantwortlich

hierfür sind Entwicklungen im Forderungsbestand aufgrund durchgeführter Veranlagungen zu Anschlussbeiträgen und Kostenersatz sowie auch höhere Forderungen aus der laufenden Verbrauchsabrechnung.

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2010 ist im Umfang von 26.428 T€ durch Eigenkapital sowie in einer Gesamthöhe von 48.196 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 40.828 T€ auf langfristiges sowie ein Volumen von 7.368 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund des erzielten Jahresüberschusses 2010 als Zufluss im Eigenkapital sowie auch durch einen deutlichen Zuwachs an passivierten Ertragszuschüssen für den Abwasserbereich, ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (34,3 %) um 1,1 %-Punkte auf 35,4 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität entwickelte sich ebenfalls positiv. Sie betrug im Geschäftsjahr 3,8% und lag damit um 2,6%-Punkte über dem Vorjahreswert (1,2%).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2010 war insgesamt zufriedenstellend.

## **5. Nachtragsbericht**

Nach Ende des Geschäftsjahres hat eine steuerliche Außenprüfung der StadtWerke Rösrath begonnen. Die Prüfung bezieht sich auf solche Betätigungen der StadtWerke, die als Betriebe gewerblicher Art zu klassifizieren sind. Für den Unternehmenszweig Wasserversorgung erstreckt sich der Prüfungszeitraum auf die Jahre 2005 – 2008. Für das Freibad Hoffnungsthal sind die Jahre 2007 – 2008 Prüfungsgegenstand. Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2010 sind daher nicht zu erwarten.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2010 nicht ereignet.

## **6. Risikobericht**

Risiken, die den Fortbestand der StadtWerke gefährden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestanden zum Schluss des Geschäftsjahres nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

## **7. Ausblick**

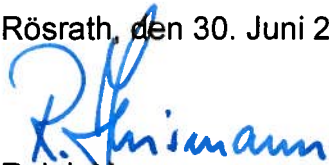
Das Geschäftsjahr 2011 wird wiederum durch hohe Investitionen im Anlagenbau gekennzeichnet sein. Dabei wird die Restkanalisierung des Rösrather Stadtgebiets fortgeführt und mit den Baumaßnahmen „Gerhart-Hauptmann-Straße“ sowie „Niederschlagswasserbeseitigung Kleineichen-West“ werden zwei große Sanierungsprojekte für das Rösrather Abwassernetz umgesetzt. Des Weiteren ist durch eine Aktualisierung des Abwasserbeseitigungskonzeptes auch die Abwasserrahmenplanung für das Rösrather

Stadtgebiet in Abstimmung mit den Wasserbehörden für die kommenden Jahre fortzuschreiben. Außerhalb von Netzinvestitionen wird für das Freibad Hoffnungsthal zur Saison 2011 ein neuer Kleinkinderbereich als weiterer Baustein der Generalsanierung des Bades errichtet.

Über die EU-weite Neuausschreibung der Stromlieferverträge und der Entsorgungsdienstleistungen zur Abfallsammlung werden wesentliche Kostenbestandteile für das operativen Geschäft neu definiert. Zusätzliche Belastungen haben sich bereits durch die an die Stadt Rösrath abzuführenden Wasserkonzessionsabgabe ergeben. Es bleibt abzuwarten, ob die derzeit gültigen Entgeltgrundlagen eine ausreichende Ertragslage zur Aufgabenerfüllung gewährleisten.

Nach dem bisherigen Verlauf des 1. Halbjahres ist mit einem schwierigen Geschäftsjahr 2011 zu rechnen. Der nach Wirtschaftplanung prognostizierte Jahresüberschuss von rd. 379 T€ wird voraussichtlich nicht erzielt werden können. Die im Vorjahresvergleich deutlich rückläufige Wasserförderung in den ersten 6 Monaten des Jahres lässt vielmehr auf einen Einbruch im Wasserabsatz schließen. Sowohl bei der Wasserversorgung wie auch bei der Abwasserbeseitigung (Schmutzwasserentsorgung) ist daher mit gravierenden Erlösausfällen zu rechnen. Auch für das Freibad Hoffnungsthal ist nach dem bisherigen Saisonverlauf ein deutlich höheres Defizit als geplant zu erwarten. Witterungsbedingt liegen die Besucher- und Umsatzzahlen bisher weit unter den Vorjahreszahlen und Planannahmen. Dem gegenüber stehen deutlich gestiegene Betriebsaufwendungen, vorwiegend für Energie.

Rösrath, den 30. Juni 2011



Ralph Nausmann  
Vorstand

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 5. August 2011

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Schmidt

gez. Depka

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**Mitarbeiter**

Beschäftigungsverhältnisse	31.12. 2009	31.12. 2010	davon	
			weiblich	männlich
Beamte	3	2	1	1
tariflich Beschäftigte	60	59	14	45
Auszubildende	1	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>63</b>	<b>61</b>	<b>15</b>	<b>46</b>

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.20109 waren 4 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Zum 31.12.2010 befand sich eine tariflich Beschäftigte in der Freizeitphase von Altersteilzeit.

## Entwicklung des Anlagevermögens

alle Angaben in T€

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangs- stand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.630,6</b>	<b>11,9</b>			<b>1.642,5</b>
Wasserversorgung	794,3				794,3
Abwasserbeseitigung	662,3	0,4			662,7
Friedhöfe	91,6				91,6
Gemeinsame Anlagen	82,4	11,5			93,9
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>109.303,2</b>	<b>3.697,2</b>	<b>1.105,4</b>		<b>111.895,0</b>
Wasserversorgung	18.675,8	704,1	454,0		18.925,9
Badbetrieb	3.416,1	59,4			3.475,5
Abwasserbeseitigung	78.664,6	2.755,4	508,1		80.911,9
Friedhöfe	3.129,9	5,8			3.135,7
Baubetrieb	1.713,7	150,8	143,3		1.721,2
Gemeinsame Anlagen	3.703,1	21,7			3.724,8
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>14,0</b>		<b>2,9</b>		<b>11,1</b>
Wasserversorgung	14,0		2,9		11,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>110.947,8</b>	<b>3.709,1</b>	<b>1.108,3</b>		<b>113.548,6</b>

	<b>Anfangs- stand</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abschreibungen Abgang</b>	<b>Endstand</b>	<b>Restbuchwerte Endstand 31.12.2010</b>	<b>Endstand 31.12.2009</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>329,2</b>	<b>50,8</b>		<b>380,0</b>	<b>1.262,4</b>	<b>1.301,4</b>
Wasserversorgung	121,7	19,4		141,1	653,2	672,6
Abwasserbeseitigung	136,1	24,0		160,1	502,6	526,2
Friedhöfe	6,7	1,8		8,5	83,0	84,9
Gemeinsame Anlagen	64,7	5,6		70,3	23,6	17,7
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>38.268,2</b>	<b>2.574,9</b>	<b>1.052,3</b>	<b>39.790,8</b>	<b>72.104,5</b>	<b>71.034,9</b>
Wasserversorgung	8.894,0	542,0	454,0	8.982,0	9.944,0	9.781,9
Badbetrieb	214,0	153,5		367,5	3.108,0	3.202,1
Abwasserbeseitigung	25.434,7	1.605,5	455,0	26.585,2	54.326,7	53.229,8
Friedhöfe	1.433,3	73,3		1.506,6	1.629,2	1.696,6
Baubetrieb	1.438,7	93,4	143,3	1.388,8	332,5	274,9
Gemeinsame Anlagen	853,5	107,2		960,7	2.764,1	2.849,6
<b>III. Finanzanlagen</b>					<b>11,1</b>	<b>14,0</b>
Wasserversorgung					11,1	14,0
	<b>38.597,4</b>	<b>2.625,7</b>	<b>1.052,3</b>	<b>40.170,8</b>	<b>73.378,0</b>	<b>72.350,3</b>

## Entwicklung der Umsatzerlöse

alle Angaben in T€

Umsätze	2009	2010	+/-	%
<b>Wasserversorgung</b>				
Erlöse aus Grund- und Verbrauchsgebühren	2.316,7	2.381,6	64,9	2,8 %
Erlöse aus Hausanschlussreparaturen u.ä.	80,8	71,4	-9,4	-11,6 %
Erlöse aus Auflösung pass. Ertragszuschüsse	103,1	133,6	30,5	29,6 %
<b>Badbetrieb</b>				
Erlöse aus Freibadeintrittsgeldern	164,4	163,3	-1,1	-0,7 %
<b>Abwasserbeseitigung</b>				
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.328,9	4.828,7	499,8	11,5 %
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt Rösrath	65,3	69,8	4,5	6,9 %
Erlöse aus Zuführung Rückstellung Gebührenaussgleich Schmutzwasser	0	-224,8	-224,8	-100 %
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.252,8	2.072,4	-180,4	-8,0 %
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt Rösrath	864,2	808,1	-56,1	-6,5 %
Erlöse aus Inanspruchnahme Rückstellung Gebührenaussgleich Niederschlagswasser 2008	0	243,5	243,5	100 %
Erlöse aus Zuführung Rückstellung für Gebührenaussgleich Niederschlagswasser	- 365,0	- 205,6	159,4	43,7 %
Erlöse aus Unterhaltung Straßenentwässerungseinrichtungen	16,4	15,4	-10,4	-63,4 %
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	37,2	76,5	39,3	105,6 %
Erlöse aus Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	515,8	512,4	-3,4	-0,7 %
<b>Straßenreinigung</b>				
Erlöse aus Kehr- und Winterdienstgebühren	242,3	252,7	10,4	4,3 %
<b>Abfallentsorgung</b>				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.402,8	2.780,0	377,2	15,7 %
Erlöse aus Zuführung Rückstellung Gebührenaussgleich Abfall	-	- 154,9	-154,9	-100,0 %
<b>Friedhöfe</b>				
Erlöse aus Bestattungsgebühren u.ä.	83,1	96,3	13,2	15,9 %
Erlöse aus Auflösung pass. Grabnutzungsgebühren	164,3	167,4	3,1	1,9 %
<b>Baubetrieb</b>				
Erlöse aus Baubetriebshofleistungen für die Stadt	811,2	884,2	73,0	9,0 %
Erlöse aus Leistungen an Dritte	16,9	28,5	11,6	68,6 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>14.101,2</b>	<b>15.000,5</b>	<b>899,3</b>	<b>6,4 %</b>

## Unternehmenszweige und Kennzahlen

### Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz.

Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zu Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

<b>Kennzahlen Wasserversorgung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Wasserwerke</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Hochbehälter zur Wasserspeicherung</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Druckerhöhungsanlagen</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Rohrnetz in km (ohne Hausanschlussleitungen)</b>	<b>170,0</b>	<b>169,4</b>
<b>Hausanschlüsse</b>	<b>7.907</b>	<b>7.860</b>
<b>Zähler</b>	<b>8.054</b>	<b>8.006</b>
<b>Trinkwasserverkauf in cbm</b>		
im Versorgungsgebiet	<b>1.277.868</b>	<b>1.239.587</b>
aus Sonderverträgen außerhalb Versorgungsgebiet	<b>40.952</b>	<b>40.883</b>
<b>Einwohner im Versorgungsgebiet (30.06.)</b>	<b>27.124</b>	<b>27.107</b>
<b>Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l</b>	<b>129,1</b>	<b>127,0</b>

## **Badbetrieb**

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft und der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

<b>Kennzahlen Badbetrieb</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Saisonzeiten</b>		
von	<b>22. Mai</b>	16. Mai
bis	<b>12. Sept.</b>	13. Sept.
Betriebstage	<b>114 Tage</b>	121 Tage
<b>Regelöffnungszeit</b>		
täglich	<b>09 - 20 Uhr</b>	09 - 20 Uhr
während der Sommerferien täglich	<b>08 - 20 Uhr</b>	08 - 20 Uhr
<b>Gesamtbesucherzahl</b>	<b>65.360</b>	65.780
Tagesspitze Besucher	<b>4.048</b>	2.989
Durchschnittsbesuch je Betriebstag	<b>573</b>	544

## **Abwasserbeseitigung**

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers
- Die Errichtung und den Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen
- Das Sammeln und Abfahren des in Kläranlagen anfallenden Schlammes
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- und Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in die Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischten Schmutzwasser,
- Die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt.

In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

<b>Kennzahlen Abwasserbeseitigung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Regenwasserbauwerke</b>		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	2
Regenrückhaltebecken	2	1
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
<b>Kanalnetz in km</b>	<b><u>151,9</u></b>	<b><u>151,2</u></b>
hiervon Schmutzwasserkanäle	40,7	40,7
hiervon Regenwasserkanäle	25,3	25,2
hiervon Mischwasserkanäle	85,9	85,3
<b>Pumpwerke</b>	<b><u>46</u></b>	<b><u>46</u></b>
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	43	43
hiervon Mischwasserpumpwerke	3	3
<b>Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen</b>	<b><u>1.223</u></b>	<b><u>1.511</u></b>
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	37	37
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	149	191
hiervon abflusslose Gruben	1.037	1.283
<b>Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung</b>		
Grundstücke mit Kanalanschluss	7.644	7.566
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	95	90
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	149	182
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	68	88
<b>Schmutzwassermengen in cbm</b>	<b><u>1.235.108</u></b>	<b><u>1.196.710</u></b>
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.195.809	1.153.586
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	15.510	15.147
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	15.605	18.627
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	8.184	9.350
<b>Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung</b>		
Abflusswirksame Flächen in qm	2.465.372	2.427.117
davon Grundstücksflächen	<u>1.710.075</u>	<u>1.682.825</u>
davon öffentliche Straßenflächen	<u>755.297</u>	<u>744.292</u>
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	511.940	600.935

## **Straßenreinigung**

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet Rösraath. Die umfasst zunächst die Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung auf der Grundlage von Straßenreinigungsgesetz NRW sowie örtlicher Satzung und bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Des weiteren werden – da organisatorisch notwendig und geboten – gegen gesonderte Erstattung auch bedarfsgerechte Reinigungsleistungen auf Straßen in Erfüllung allgemeiner Verkehrsicherungspflichten der Stadt Rösraath mit wahrgenommen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

<b>Kennzahlen Straßenreinigung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Kehrdienst / Streckenlänge in km</b>		
als Regelleistung im Geltungsbereich Satzung	<b>68,4</b>	67,7
als Regelleistung außerhalb geschl. Ortslagen	<b>0,0</b>	0,0
<b>Winterdienst / Straßenlängen in km</b>		
als Regelleistung im Geltungsbereich Satzung	<b>84,8</b>	84,8
als Regelleistung außerhalb geschl. Ortslagen	<b>17,4</b>	17,4
<b>Angeschlossene Grundstücke nach Satzung</b>		
Kehrdienst	<b>2.504</b>	2.480
Winterdienst	<b>6.393</b>	6.260
<b>Straßenfrontlängen angeschl. Grundstücke in m</b>		
Kehrdienst	<b>58.156</b>	55.141
Winterdienst	<b>142.888</b>	137.626

## Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern für Restabfall, Bioabfall und Altpapier,
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem),
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem)
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen

<b>Kennzahlen Abfallentsorgung</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Abfallmengen in t</b>		
aus Restmüllsammlung	<b>3.730</b>	3.769
aus Biomüllsammlung	<b>5.009</b>	5.333
aus Altpapiersammlung	<b>2.342</b>	2.495
aus Sperrmüllsammlung	<b>1.246</b>	1.217
aus Elektroschrott	<b>88</b>	93
<b>Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr</b>		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 - 5.000 l	<b>9.167</b>	9.127
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	<b>8.095</b>	8.028
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 - 5.000 l	<b>8.712</b>	8.654
<b>Angeschlossene Grundstücke</b>		
Vollanschlussnehmer	<b>7.650</b>	7.606
Eigenkompostierer	<b>247</b>	233
<b>Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l</b>		
Vollanschlussnehmer	<b>1.091.820</b>	1.082.531
Eigenkompostierer	<b>23.955</b>	23.236
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	<b>60.053</b>	57.158
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	<b>102.698</b>	98.712
<b>Behälterumschlag</b>		
Fallzahl Grundstücke	<b>2.154</b>	2.424
Behälter ausgegeben	<b>2.732</b>	3.187
Behälter eingezogen	<b>2.605</b>	2.877
<b>Sperrmüllsammlungen</b>	<b>8.254</b>	8.092
<b>Elektrogroßgerätesammlungen</b>	<b>2.891</b>	2.774

## Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung der hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns durch Friedhöfe
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Kennzahlen Friedhöfe	2010	2009
<b>Friedhöfe</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Kriegsgräberanlagen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Friedhofsflächen in qm</b>		
<b>in Nutzung</b>		
Kleineichen	<b>6.326</b>	6.326
Rösrath	<b>8.040</b>	8.040
Volberg / Hoffnungsthal	<b>11.303</b>	11.303
Sommerberg	<b>51.439</b>	51.439
<b>in Vorhaltung</b>		
Volberg / Hoffnungsthal	<b>10.950</b>	10.950
<b>Friedhofseinrichtungen</b>		
Trauerhallen	<b>3</b>	<b>3</b>
hiervon mit Leichenkammern	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Erdbestattungen</b>	<b>112</b>	<b>102</b>
hiervon in Wahlgräbern	<b>101</b>	96
hiervon in Reihengräbern	<b>11</b>	6
hiervon in anonyme Gräber	<b>0</b>	0
hiervon in Kindergräber	<b>0</b>	0
<b>Urnenbestattungen</b>	<b>122</b>	<b>145</b>
hiervon in Wahlgräbern	<b>97</b>	129
hiervon in Reihengräbern	<b>3</b>	3
hiervon in anonyme Gräber	<b>22</b>	13
<b>Aus- und Umbettungen</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
hiervon aus Erdgrabstätten	<b>1</b>	0
hiervon aus Urnengrabstätten	<b>3</b>	0
<b>Nutzung von Friedhofseinrichtungen</b>		
Trauerhallen	<b>132</b>	51
Leichenkammern	<b>0</b>	0

## Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

- **Stadtreinigung und Betriebswerkstatt**  
Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ- und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste
- **Städtische Dienste**  
Durchführung von Pflege- und Unterhaltungsarbeiten an öffentlichen Verkehrsflächen, Kanalisation, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Grünflächen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik

<b>Kennzahlen Baubetriebshof</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke</b>	<b>27,9</b>	<b>0</b>
<b>Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke</b>	<b><u>791,8</u></b>	<b><u>718,0</u></b>
hiervon zur Wasserversorgung	<b>96,1</b>	<b>86,4</b>
hiervon zum Badbetrieb	<b>0,0</b>	<b>1,7</b>
hiervon zur Abwasserbeseitigung	<b>65,5</b>	<b>75,9</b>
hiervon zur Straßenreinigung	<b>423,5</b>	<b>287,7</b>
hiervon zur Abfallentsorgung	<b>160,1</b>	<b>189,6</b>
hiervon für Friedhöfe	<b>42,9</b>	<b>58,4</b>
hiervon für allgemeine Verwaltung	<b>14,8</b>	<b>18,3</b>
<b>Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte</b>	<b><u>912,6</u></b>	<b><u>828,1</u></b>
hiervon aus Leistungen an Stadt	<b>884,2</b>	<b>811,2</b>
hiervon aus Leistungen an Kreis	<b>22,9</b>	<b>14,0</b>
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	<b>5,5</b>	<b>2,9</b>

**Jahresabschluss 2010**

Bilanz zum 31.12.2010

Gewinn und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010

Anhang (Auszug)



StadtWerke Rösrath AöR,  
Rösrath

Bilanz zum 31. Dezember 2010

**AKTIVA:**

	€	Vorjahr T€
--	---	---------------

**PASSIVA:**

	€	Vorjahr T€
--	---	---------------

	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Wasser- und Kanalrechte	81.989,13	97
2. Leitungsrechte	21.669,53	22
3. EDV-Software	1.158.819,72	1.182
	<u>1.262.478,38</u>	
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.003.126,93	6.206
2. Grundstücke mit Wohnbauten	101,00	1
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65	237
4. Bauten auf fremden Grundstücken	8.157,00	9
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	382.051,00	428
6. Verteilungsanlagen	8.977.428,00	8.354
7. Technische Anlagen Freibad	1.446.390,47	1.504
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	8.216.759,15	4.895
9. Abwassersammelungsanlagen	41.924.977,52	42.046
10. Maschinen	20.140,27	52
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	622.730,25	563
12. Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.265.554,59	6.740
	<u>72.104.419,83</u>	
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Arbeitsgeberdarlehen	11.164,66	14
	<u>11.164,66</u>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Bau- und Installationsstoffe	157.818,00	177
2. Saalzlager	19.600,00	20
	<u>176.818,00</u>	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 9)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	967.435,89	648
2. Sonstige Vermögensgegenstände	74.036,37	202
	<u>1.041.472,26</u>	
<b>III. Kassenbestand</b>		
	964,76	1
	<u>10.097,30</u>	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	16.786,00	0
	<u>16.786,00</u>	
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		
	<u>74.624.201,19</u>	<u>73.409</u>
	<u><u>74.624.201,19</u></u>	<u><u>73.409</u></u>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Stammkapital</b>		
	3.433.000,00	3.433
<b>II. Rücklagen</b>		
1. Allgemeine Rücklage	4.295.133,88	
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53	
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45	
4. Gewinnrücklage	5.726,00	8.490
	<u>8.586.683,86</u>	
<b>III. Bilanzgewinn</b>		
Gewinnvortrag	91.262,41	
Einstellung in die Rücklagen	-91.262,41	
Jahresüberschuss	437.658,00	91
	<u>437.658,00</u>	
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		
Bauzuschüsse bis 2002	9.831.640,63	10.478
Bauzuschüsse ab 2003	4.813.684,43	3.408
	<u>14.645.325,06</u>	
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	423.686,00	189
2. Sonstige Rückstellungen	1.125.247,12	795
	<u>1.548.933,12</u>	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 7.596.598,07 (T€ 6.570)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.218.933,80	39.914
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.565,02	681
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.715.303,98	1.423
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: € 0,00 (T€ 0)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	708.541,84	1.230
	<u>44.282.344,64</u>	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1.690.256,51	1.691
	<u>1.690.256,51</u>	

**StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	€	€	Vorj. T€
1. Umsatzerlöse		15.000.532,34	14.101
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		92.684,01	96
3. Sonstige betriebliche Erträge		577.226,33	473
		<u>15.670.442,68</u>	<u>14.670</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	750.716,93		683
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.750.535,26	6.501.252,19	5.676
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.496.596,30		2.399
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 215.861,85 (Vorj.: T€ 238)	692.590,72	3.189.187,02	695
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.625.609,00	2.485
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		956.435,49	846
		<u>2.397.958,98</u>	<u>1.886</u>
8. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	258,38		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	345,75		1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.712.106,32	1.711.502,19	1.767
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		686.456,79	121
12. Außerordentlicher Ertrag		0,00	40
13. Außerordentlicher Aufwand		212.167,00	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		28.763,59	54
15. Sonstige Steuern		7.868,20	16
16. Jahresüberschuss		<u><u>437.658,00</u></u>	<u><u>91</u></u>

**StadtWerke Rösrath AöR**  
**Rösrath**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2010**

**I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, zum 31. Dezember 2010 wurde erstmals nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Für den Vorrat an Streusalz wurde ein Festwert basierend auf den Anschaffungskosten im Jahr 2010 gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Seite 10) zum Anhang.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 9/1-7) zum Anhang.

#### **2. Vorräte**

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

#### **3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

#### 4. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden insbesondere Steuerüberzahlungen für Ertragsteuern und Umsatzsteuer ausgewiesen.

#### 5. Gewinnrücklagen

In die Gewinnrücklagen eingestellt wurde der Abzinsungsbetrag der Rückstellungen für Archivierungskosten gem. Art. 67 Abs. 6 EGHGB.

#### 6. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 5,15 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten sowie Steigerungen aufgrund Karriere von 0,5 % p.a. für Mitarbeiter zwischen 20 und 55 Jahren.
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbedarf in Höhe von € 212.167,00. Von der Übergangsregelung gem. Art 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

#### 7. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	88	62
Altersteilzeit	5	40
Jahresabschluss, Steuererklärungen	25	23
Archivierungskosten	22	28
Abwasserabgaben	21	21
Gebührenaussgleich	950	608
Ausstehende Kostenrechnungen	14	13
Zusammen	<u>1.125</u>	<u>795</u>

#### 8. Verbindlichkeiten

Die Darstellung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der gesonderten Anlage (Verbindlichkeitspiegel: Seite 8) zum Anhang.

## 9. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath sowie der Saldo des Kassenkontos.

## 10. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 36 %. Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2010		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
	€	€			
Pensionsrückstellungen	88.223,90	41.595,58	46.628,32	16.786,00	

## IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3/10) verwiesen.

### 1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, aus Freibadeintritten sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Mieterträgen, Auflösung von Baukostenzuschüssen, Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

### 3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

#### **4. Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

#### **5. Personalaufwand**

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 63) beschäftigt. Davon waren 59 tariflich Beschäftigte, 2 Beamte und eine kaufmännische Auszubildende. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 3.169 (Vorjahr: T€ 3.094). 1 Arbeitnehmerin befand sich am Bilanzstichtag in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

#### **6. Abschreibungen**

In den Abschreibungen ist ein Betrag von € 8.380,00 an außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten, resultierend aus dem Abschreibung des Restbuchwertes technischer Anlagen nach Generalsanierung des Hochbehälters Tütberg.

#### **7. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

#### **8. Zinsergebnis**

Das saldierte Zinsergebnis beläuft sich auf T€ -1.712 (Vorjahr: T€ - 1.766).

#### **9. Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet die zusätzliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, die aufgrund der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG erforderlich war. Von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

#### **10. Ertragsteuern**

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2010 in Höhe von T€ 29 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung.

Von den Ertragsteuer entfallen auf das

Außerordentliche Ergebnis	T€ 0
Ordentliche Ergebnis	T€ 29

## V. Sonstige Angaben

### 1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum **Vorstand** war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2010 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 74.306,29. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	74.306,29 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2010 ein Betrag von € 160.391,00 zugeführt. Davon entfällt ein Betrag von € 145.084,00 auf die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 279.585,00.

Der **Verwaltungsrat** bestand im Geschäftsjahr 2010 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurde im Jahr 2010 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 16.896,00 gewährt. Davon entfielen auf

#### Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath)	1.472,00 €
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt	1.472,00 €
Herr Jürgen Bachmann, Verwaltungsangestellter	1.408,00 €
Herr Hans Bundszus, Pensionär	1.472,00 €
Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter	1.536,00 €
Herr Dieter Henning, Rentner	1.536,00 €
Herr Johannes Intveen, Prüffeldtechniker	1.536,00 €
Frau Lioba Kumpf, Referentin	1.536,00 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.536,00 €
Herr Dr. Winfried Reske, Geschäftsführer	1.472,00 €
Herr Friedhelm Weiß, Beamter	1.536,00 €

#### Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter

Herr Wolfhagen Beckers, Rentner (als Vertreter von Herrn Albert von der Ohe)	64,00 €
Herr Berthold Kalsbach, Beamter (als Vertreter von Herrn Mombauer)	64,00 €
Herr Dirk Mau, kfm. Angestellter (als Vertreter von Herrn Bachmann)	128,00 €
Herr Günter Rosenow, Rentner (als Vertreter für Herrn Bundszus)	64,00 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin (als Vertreterin von Herrn Dr. Reske)	64,00 €

## **2. Honorar des Abschlussprüfers**

Das berechnete Honorar für die Abschlussprüfung 2009 belief sich auf € 23.585,80. Sonstige Leistungen wurden nicht berechnet.

Rösrath, den 30. Juni 2011

gez.: Ralph Hausmann  
Vorstand

StadtWerke Rösrath AöR,

Rösrath

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010

	Restlaufzeiten			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.218.933,80	2.026.620,523	12.340.506,20	25.851.807,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.565,02	639.565,02		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.715.308,98	2.715.308,98		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	708.541,84	708.541,84		
-davon aus Steuern: € 0,00				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	<b>44.282.344,64</b>	<b>6.090.031,36</b>	<b>12.340.506,20</b>	<b>25.851.807,08</b>

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

**StadtWerke Rösraht AöR, Rösraht**  
**Gewinn- und Verlustrechnung 2010 nach Unternehmenszweigen**

	Stadtwerke insgesamt	Wasser- versorgung	Freibad	Abwasserbe- seitigung	Straßen- reinigung	Abfallent- sorgung	Friedhöfe	Baubetrieb
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	15.905.135,49	2.619.299,71	163.248,12	8.236.821,29	252.884,53	2.626.739,03	301.657,44	1.704.485,37
- davon Umsatzerlöse originär	14.187.141,33	2.452.969,62	163.248,12	7.684.050,18	252.744,13	2.625.145,43	96.288,46	912.695,39
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	646.004,30	133.625,31		512.378,99				
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	167.386,71						167.386,71	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	904.603,15	32.704,78		40.392,12	140,4	1.593,60	37.982,27	791.789,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	92.684,01	64.580,06		199,00				27.904,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	577.226,33	75.703,06	55.395,17	208.021,18	102.381,72	21.599,10	59.049,85	55.076,25
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	103.162,83	8.944,66		94.218,17				
4. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	746.368,01	304.837,09	53.723,94	98.145,05	60,64	7.461,86	3.353,37	278.786,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.750.535,26	116.867,00	12.180,01	3.261.235,49	34.132,95	2.198.176,84	32.992,90	94.950,07
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	908.952,07	109.007,55	14.969,83	61.931,84	424.808,89	164.413,15	65.256,98	68.563,83
5. Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	2.496.596,30	712.232,85	124.417,40	503.112,20	39.230,42	136.006,77	188.176,86	793.419,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung	692.590,72	205.113,44	33.036,73	137.159,18	11.769,33	39.808,42	53.870,92	211.832,70
	215.861,85	62.044,42	9.723,41	50.037,32	4.141,03	16.250,73	15.848,62	57.816,32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.625.609,00	590.958,40	154.547,57	1.662.338,54	5.865,24	19.953,29	82.152,53	109.793,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	956.435,49	330.312,25	22.115,81	251.277,67	17.953,58	65.633,20	54.332,43	214.810,55
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens								
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258,38	258,38						
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345,75	26,00		319,75				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	1.712.106,32	259.724,12	102.963,56	1.313.461,45	1.445,69	11.848,53	1.104,89	21.558,08
12. Außerordentlicher Aufwand	686.456,79	130.814,51	-299.311,56	1.156.699,80	-180.000,49	5.036,07	-120.533,59	-6.247,95
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	212.167,00	40.720,49	2.084,51	105.265,98	4.540,62	44.963,83	2.084,51	12.507,06
14. Sonstige Steuern	28.763,59	28.763,59						
	7.868,20	5.417,73	1.841,47	136,00				473,00
15. Jahresüberschuss	437.658,00	55.912,70	-303.237,54	1.051.297,82	-184.541,11	-39.927,76	-122.618,10	-19.228,01

